

Ablauf duale Ausbildung



Der 1. Schritt zur Ausbildung ist die Bewerbung beim Ausbildungsbetrieb. Eine duale Ausbildung wird an zwei Lernorten durchgeführt: Im **Ausbildungsbetrieb** werden die praktischen Inhalte vermittelt. In der **Berufsschule** werden die theoretischen Inhalte gelernt.

Vor Beginn der Ausbildung wird ein Ausbildungsvertrag mit dem Ausbildungsbetrieb abgeschlossen. In diesem Vertrag ist unter anderem der Ausbildungsberuf, die Dauer der Ausbildung, der Ort der Ausbildung, das Gehalt und die Rechte und Pflichten festgehalten, die Ausbildungsbetrieb und Azubi haben. Eine Ausbildung dauert meistens 3 Jahre.

Während der Ausbildung sind die Auszubildenden wöchentlich 3 bis 4 Tage im Betrieb und bis zu 2 Tage in der Berufsschule. Es gibt aber auch Ausbildungen, in denen die Aufteilung zwischen Betrieb und Schule in Blöcken organisiert ist. Das heißt, dass die Auszubildenden immer einige Wochen im Betrieb sind und dann einige Wochen in der Berufsschule.

Der Betrieb übernimmt die Kosten für die betriebliche Ausbildung und zahlt eine Ausbildungsvergütung, also ein Gehalt. Der Besuch der Berufsschule ist für die Auszubildenden kostenfrei.

Hier kann man sehen, wie Inhalte und Zeiten der Ausbildung zwischen den beiden Lernorten Betrieb und Berufsschule aufgeteilt sind:

Unternehmen	Berufsschule
Ausbildungsanteil ca. 70 %	Ausbildungsanteil ca. 30 %
Praktische Ausbildung	Theoretische Ausbildung
Einzelne Tage oder Blöcke	Einzelne Tage oder Blöcke
<u>Inhalte</u> Abteilung, Maschinen, Arbeitsgebiete	<u>Fächer</u> Wirtschaft, Sport, Deutsch, Mathe, Fachunterricht
Ausbilder & Ausbilderinnen, Kollegen & Kolleginnen	Lehrer & Lehrerinnen

Am Ende der Ausbildung wird eine Abschlussprüfung abgelegt. Wird sie bestanden, ist die Ausbildung beendet. Die Absolventen können anschließend in dem Beruf arbeiten. Der Abschluss wird überall in Deutschland anerkannt.